

## **Predigtgedanken zum 29. Sonntag im Jahreskreis, 17. Oktober 2021**

*Jes 53,10-11 | Ps 33,4-5. 18-20. 22 | Hebr 4,14-16 | Mk 10,35-45*



### **Wer ist der Größte?**

Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land, fragt in dem bekannten Märchen der Brüder Grimm von Schneewittchen die Königin ihren Spiegel. Die Stiefmutter von Schneewittchen kann nicht ertragen, dass jemand schöner ist als sie und ihr vorgezogen wird. Von Neid und Eifersucht zerfressen kann sie keine Ruhe geben, bis sie Schneewittchen vernichtet und sich selbst am Ziel glaubt. Im Märchen kommt die Stiefmutter allerdings letztlich nicht durch mit all ihrer Bosheit und Intrige. Am Ende siegt das Gute und für Schneewittchen geht es unerwartet gut aus.

Die Frage nach der Schönsten und dem Attraktivsten spielt eine große Rolle in der Wirklichkeit. Noch stärker aber prägt die Wirklichkeit die Frage, wer ist der Größte im ganzen Land?

Wer hat politische, wirtschaftliche, finanzielle Macht? Auf Teufel komm raus möchte man der Größte und Mächtigste sein. Das Leben und die Geschichte lehren, dass dann tatsächlich der Teufel herauskommt. Es wird gemobbt, gelogen, intrigiert. Das kann bis zum Rufmord gehen, zum Stalking und bis zum Ehrenmord. Es wird versucht, dem Gegenüber das Leben so schwer wie möglich zu machen.

Wer ist der Größte, wer der Mächtigste? Viel Unheil ist dadurch über die Menschheit gekommen. Zur Zeit sind es Länder wie Afghanistan, Syrien, Jemen, die deshalb im Chaos versinken. Immer geht es um Macht.

### **Macht**

Dabei ist Macht grundsätzlich nichts Schlechtes. Macht hat mit machen zu tun. Um etwas machen und bewirken zu können, muss ich die Macht und die Fähigkeiten dazu haben. Was will ich machen und bewirken? Ich kann meine Macht und meine Fähigkeiten missbrauchen, um andere auszunutzen und zu unterdrücken. Ich kann Macht aber auch gebrauchen und einsetzen zugunsten von Menschen und der Umwelt. Macht verändert Menschen. Macht kann Menschen herrschsüchtiger und unmenschlicher machen oder großzügiger, hilfsbereiter und menschlicher. Im Englischen heißt Macht Power. Das steckt im Wort Empowerment. Empowerment zielt darauf ab, andere zu etwas zu ermächtigen. Sie sollen Fähigkeiten, die in ihnen liegen, entdecken und entwickeln. Wozu dann diese Fähigkeiten genutzt werden, ist eine andere Sache.

## **Bei euch soll es nicht so sein**

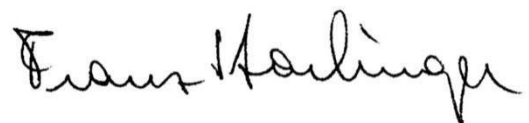
In diese Zusammenhänge hinein gesprochen ist das heutige Evangelium. Bei euch soll es anders sein. Wer bei euch groß sein will, soll Diener aller sein. Deshalb gilt auch der Satz, dass eine Kirche, die nicht dient, zu nichts dient. Eine Kirche, die nicht dient, wird überflüssig. Sie wird nicht gebraucht. Macht dient nicht dazu, andere klein zu machen und klein zu halten, sondern Macht dient dazu, etwas anderes deutlich zu machen, als das, was man so kennt. In den eigenen Reihen fängt es an. Da muss es immer wieder anfangen mit dem Dienen.

Dienen heißt, sein Leben einsetzen – für viele. Das klingt außergewöhnlich, aber so ungewöhnlich ist das nicht. Mütter und Väter tun das im Normalfall ganz selbstverständlich für ihre Kinder.

## **Ein spürbar anderer Geist**

Vor allem im Leben von Christen soll ein anderer Geist spürbar werden. Wenigstens bei ihnen soll ein anderer Wind wehen, als der, den man so kennt. Sende uns deinen Geist, denn nur er kann die Erde erneuern. Sende uns deinen Geist, denn nur er kann unsere Selbstsucht aufbrechen, dass wir lernen, menschlicher zu werden und solidarischer miteinander zu leben.

Erwecke, Herr, deine Kirche und fange bei mir an. Aber lass uns nicht in den Anfängen stecken bleiben oder wieder dahinter zurückfallen. Ihr wisst, wird uns heute gesagt, dass die Herrscher ihre Völker unterdrücken und die Mächtigen ihre Macht über die Menschen missbrauchen. Bei euch soll es nicht so sein.

A handwritten signature in black ink, reading "Franz Haringer". The signature is written in a cursive, flowing style with a prominent loop at the end of the last name.